

Ab den 1860er-Jahren rückten russische Komponisten zunehmend ins Blickfeld des internationalen Musiklebens. Eine übergreifende Untersuchung, wie ihre Musik nach Westeuropa gelangte und dort wahrgenommen wurde, steht bislang aus. Auch die teils von Land zu Land verschiedenen, teils strukturell vergleichbaren Ursachen für die wachsende Auslandspräsenz russischer Musik wurden noch kaum reflektiert. Dabei betrifft dieses Thema viele Länder und bietet sich hervorragend zu vergleichenden Studien an. So wurde «die russische Musik» einerseits als gelungenes Ergebnis von kulturellem Nation-building angesehen, bot jedoch andererseits auch eine hervorragende Projektionsfläche für die eigenen Interessen anderer Länder.

Ziel der internationalen Tagung ist es, anhand einer Reihe von Fallstudien Präsenz und Wahrnehmung russischer Musik in verschiedenen europäischen Ländern von der zweiten Hälfte des 19. Jh. bis zur Oktoberrevolution vergleichend zu analysieren. Untersucht werden sowohl Wege und Vermittler, durch die russische Musik ins westliche Ausland gelangte, als auch Ideen und Funktionen, die man dort mit ihr verband. Zur Diskussion stehen u. a. folgende Fragen:

- Inwieweit wurden Rezensionen russischer Werke von lange gepflegten Russlandklischees beeinflusst und inwiefern wandelten sich diese unter dem Eindruck politischer Veränderungen?
- Wurde die im innerrussischen Musikdiskurs präsente Unterscheidung zwischen «nationalrussischen» und «westlichen» Komponisten übernommen?
- Weshalb wurde gerade russische Musik von Komponisten wie auch Publizisten als attraktives Gegenmodell zu «akademischen» Traditionen (vor allem deutscher Herkunft) angesehen?
- Inwieweit vermag die Perspektive der Fremdwahrnehmung auch Rückschlüsse auf Eigenheiten der russischen Musik zu liefern?

Organisation

PD Dr. Inga Mai Groote (Universität Zürich)

PD Dr. Stefan Keym (Universität Leipzig)

Musikwissenschaftliches Institut
Universität Zürich
Florhofgasse 11
CH-8001 Zürich
www.musik.uzh.ch

Kontakt

groote@mwi.uzh.ch
keym@rz.uni-leipzig.de

Die Tagungsteilnahme ist kostenlos, vorherige Anmeldung per e-Mail wird erbeten

Die Tagung findet statt
mit freundlicher Unterstützung durch:



Dr.-Wilhelm-Jerg-Legat, Universität Zürich
Tonhalle-Gesellschaft Zürich



Russische Musik in Westeuropa 1867–1917

Ideen – Funktionen – Transfers

Internationale Tagung
23.–25. Mai 2014
Musikwissenschaftliches Institut
Universität Zürich

UNIVERSITÄT LEIPZIG



Freitag, 23. Mai 2014

Tonhalle Zürich, Vereinssaal
(Eingang Gotthardstrasse 5, 2. Stock)

- 9:00** Inga Mai Groote / Stefan Keym
Begrüssung und Einführung ins Thema
- 9:30** Dorothea Redepenning (Heidelberg)
Michail Glinka in Westeuropa
- 10:15** Hans-Joachim Hinrichsen (Zürich)
Hans von Bülow's ambivalentes Verhältnis zur russischen Musik
- 11:15** Stefan Keym (Leipzig)
Vom Rand ins Zentrum? Präsenz und Wahrnehmung russischer Symphonik in Leipziger Konzerten und Verlagen bis 1914
- 12:00** Andreas Wehrmeyer (Regensburg)
Im Spannungsfeld widersprüchlicher Erwartungen und Beanspruchungen: Auf der Suche nach dem authentischen Anton Rubinstein
- 14:30** Inga Mai Groote (Zürich)
Historiographie und Popularisierung der russischen Musik in Frankreich: von Bourgault-Ducoudray zu Calvocoressi
- 15:15** Lucinde Braun (München)
«Diémer m'a offert son concours»: Tschaiikowsky und seine Interpreten in Frankreich
- 16:30** François de Médicis (Montréal)
Russian Influences on the Music of Claude Debussy
- 17:15** Steven Baur (Halifax)
Picturing Nationhood: Musorgsky's «Pictures» as Seen by Ravel

Samstag, 24. Mai 2014

Universität, Hauptgebäude, Raum KO2 F 152
(Eingang Karl-Schmid-Strasse 4)

- 9:00** Wolfram Steinbeck (Köln)
«Eigentlich nur Geflunker, Sand in die Augen»? Tschaiikowsky bei Mahler
- 9:45** Kristel Pappel (Tallinn)
Deutschbalten als Vermittler russischer Musik nach Deutschland
- 11:00** Helmut Loos (Leipzig)
Paul Juon und die Rezeption russischer Musik im deutschsprachigen Raum
- 11:45** Jeanna Kniazeva (St. Petersburg)
Russlands Schweizer Jacques Handschin im Briefwechsel mit Deutschlands Spanier Higiní Anglès
- 14:30** Philip R. Bullock (Oxford)
Learning to Listen, Learning to Feel: Academic and Emotional Approaches to the Appreciation of Russian Music in fin-de-siecle Britain
- 15:15** Tamsin Alexander (Cambridge)
The First Routes of Russian Opera to Britain: a Celebrity, a Jubilee and a Tour (1881-88)
- 16:30** Kadja Grönke (Oldenburg)
Erato, Kalliope und Polybmnia im Wettstreit. Russische Opernlibretti, ihre Vorlagen und Übersetzungen im Vergleich
- 17:15** Vincenzina Ottomano (Bern)
Zwischen Nationalismus und Moderne: Überlegungen zur Rezeption russischer Opern in Italien



Sonntag, 25. Mai 2014

Universität, Hauptgebäude, Raum KO2 F 152
(Eingang Karl-Schmid-Strasse 4)

- 9:30** Roland Huesca (Metz)
Les Ballets russes à Paris: une anatomie du goût à la Belle époque
- 10:15** Ulrike Thiele (Zürich)
«Verständnis auch für Fernerliegendes»: Russische Musik in der Schweiz
- 11:30** Christoph Flamm (Klagenfurt)
Serge Koussevitzky als Vermittler russischer Musik im Westen
- 12:15** Schlussdiskussion